



C II 1 - m 7/03

Ausgegeben am 10.07.2003

(Erscheint nur für m 1, 5 und m 7 bis m 12)

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein

Ernteaussichten für Getreide
Erntevorausschätzung von Ölfrüchten und Rohfutter

Wachstumstand der Hackfrüchte
– Ende Juni 2003 –

Nach dem vorläufigen Ergebnis der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung werden im Erntejahr 2003 auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 618 000 ha leicht eingeschränkten Ackerfläche 324 000 ha Getreide, 101 000 ha Ölfrüchte, 2 500 ha Hülsenfrüchte, 18 000 ha Hackfrüchte, 7 500 ha Gemüse und Erdbeeren¹ sowie 120 000 ha Ackerfutterpflanzen – darunter 85 000 ha Silomais – angebaut.

Die diesjährige Fläche mit Getreide entspricht dem vorjährigen Anbauumfang. Der Winterweizen, die ertragstärkste Getreideart, hat seine dominante Stellung unter den Getreidearten (65%) trotz einer Anbaueinschränkung um 3 000 ha auf 210 000 ha behalten. Die Aussaatverhältnisse im Herbst 2002 waren günstiger als die des Vorjahres, so fand eine Verschiebung der Anbauflächen zugunsten der Wintergerste (+ 21 000 ha) statt. Die Fläche mit Triticale nahm um 13 %, die des Roggens sogar ein Drittel ab. Der Anbau mit Sommergetreide (26 000 ha) wurde um 21 % oder 7 000 ha eingeschränkt. Die Fläche mit Raps und Rüben – überwiegend Winterraps – ging aufgrund zum Teil erheblicher Auswinterungsschäden um 4 000 ha auf nunmehr gut 100 000 ha zurück.

1. Voraussichtliche Anbauflächen

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung gegenüber 2002
	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	vorläufiges Ergebnis 2003	
	ha			%
Winterweizen (einschl. Durum)	185 274	213 345	210 437	- 1
Sommerweizen	3 330	5 988	3 266	- 45
Roggen	31 962	23 727	15 919	- 33
Brotgetreidearten	220 565	243 060	229 622	- 6
Wintergerste	61 086	34 231	55 479	62
Sommergerste	13 573	15 483	12 497	- 19
Hafer und Sommergetreide	9 850	11 146	9 935	- 11
Triticale	10 346	18 829	16 289	- 13
Futtergetreidearten	94 855	79 688	94 199	18
Getreide insgesamt ²	315 421	322 748	323 821	0
Raps und Rüben	92 254	104 645	100 646	- 4

¹ einschließlich anderer Gartengewächse

² ohne Körnermais

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2

Auskunft erteilt: Dez. 33 · Tel.: (04 31) 68 95-3 10/-3 05 · E-Mail: Ernte@statistik-sh.de

Preis: 0,77 €

Besuchszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr sowie nach vorheriger Vereinbarung

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

2. Voraussichtliche Getreideernte

Getreideart	Erntemengen			
	2000	2001	2002	voraussichtlich 2003
	1 000 t			
Getreide insgesamt	2 801	2 958	2 436	2 717
davon				
Brotgetreidearten	2 085	2 156	1 930	2 037
Futtergetreidearten	716	802	506	680

Nach den ersten Ertragsschätzungen der amtlichen Ernte- und Betriebsberichterstatter von Ende Juni zeigen die Getreidebestände – nach einem kalten, niederschlagsarmen Winter und einer kalten ersten Frühjahrshälfte sowie einen sonnenreichen Vorsommer – einen normalen Entwicklungsstand. Bei einer gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Getreideanbaufläche errechnet sich eine voraussichtliche Getreideernte von 2,7 Mill. t, die zwar die Erntemenge des Vorjahres um 12 % übertrifft, aber um 8 % unter der des Spitzenjahres 2001 liegt. Von der erwarteten Getreidemenge entfallen etwa 2,0 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 0,7 Mill. t auf die Futtergetreidearten. Allein 70 % der Getreideernte dürfte der Winterweizen, die mit 210 000 ha am stärksten angebaute und ertragreichste Getreideart, erbringen.

Die Rapsernte wird auf 350 000 t geschätzt. Aufgrund einer leichten Anbaueinschränkung und teilweise erheblicher Auswinterungsschäden wird die Erntemenge nur leicht über dem sehr niedrigen Niveau des Vorjahres liegen.

Da Kornausbildung und Ernteverluste entscheidend von dem weiteren Witterungsverlauf (Niederschläge, Sonneneinstrahlung) bis zum Erntezeitpunkt abhängen, kann die endgültige Erntemenge an Getreide und Raps noch mehr oder weniger stark von dieser Vorschätzung abweichen.

3. Wachstumsstand

Fruchtart	Noten ¹	
	Ende Juni	
	2002	2003
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2,2	2,3
Zuckerrüben	2,2	2,2
Runkelrüben	2,4	2,1
Mais	2,4	2,5

¹ 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note

Die Wachstumsentwicklung der Hackfrüchte und des Silomaises wird ähnlich gut wie im Vorjahr eingeschätzt.

4. Beurteilung der Niederschläge durch die Berichterstatter Ende Juni

Beurteilungsnoten	Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte		Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland	
	2002	2003	2002	2003
	% der Meldungen			
zu gering	17	38	19	41
ausreichend	82	62	79	59
zu hoch	1	0	2	0